

Klose, Sven Anton, Tiere sind auch nur Menschen. Wesen mit Gefühlen oder Projektionsfläche?, EU, 27(2016), Heft 4, 27-30

Spiegelneuronen

Im Jahr 1995 untersuchten die italienischen Neurologen Giacomo Rizzolatti und Vittorio Gallese, wie die Gehirne von Makaken (eine Affenart) funktionieren. Sie präsentierten den Affen eine Erdnuss und maßen die Gehirnaktivität, wenn einer von ihnen danach griff. Zu ihrer Verblüffung waren die Nervenzellen (Neuronen) nicht nur aktiv, wenn ein Tier aktiv mit seiner Hand nach der Erdnuss griff, sondern auch, wenn es einem anderen Tier beim Ausstrecken der Hand zusah.

Die Forscher schlussfolgerten, dass die Neuronen im Gehirn des Beobachters die Bewegung der anderen Makaken spiegeln. Inzwischen wird diese Deutung von Teilen der Neurowissenschaft skeptisch gesehen: Ihrer Ansicht nach ist der Prozess des Verstehens wesentlich komplexer als die Aktivierung einiger Neuronen.

Sven Anton Klose